

Erzbistum Köln | Generalvikariat | 50606 Köln

An den
Kirchengemeindeverband Südhöhen
Lilienstr. 12a
42369 Wuppertal

**Erzbistum Köln | Generalvikariat
Stabsabteilung
Büro des Generalvikars**

Marzellenstraße 32 | 50668 Köln
Postanschrift:
Erzbistum Köln | 50606 Köln

Telefon 0221 1642 1371
Telefax 0221 1642 1220

Christoph.koester@erzbistum-koeln.de
www.erzbistum-koeln.de

Pax-Bank eG Köln
Konto-Nr. 55 050
BLZ 370 601 93

IBAN DE74 3706 0193 0000 0550 50
BIC GENODED1PAX

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	SBKZ/GKZ	Bearbeiter/-in	Unser Zeichen	Datum
08.12.2020			Christoph Köster		16.12.2020

Sehr geehrter Herr Pfarrer Stratmann,
sehr geehrte Frau Gatzmeier,
sehr geehrter Herr Kramm,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 8. Dezember 2020, in dem Sie dem Herrn Kardinal, dem Herrn Generalvikar und allen Beteiligten der Aktuellen Etappe des Pastoralen Zukunftsweges Ihre Eindrücke und Erfahrungen von Ihrem Seelsorgebereichsforum und dem Pastoralen Zukunftsweg im Allgemeinen schildern. Der Herr Kardinal und Generalvikar Dr. Hofmann haben Ihr Schreiben gelesen, Ihre Position wahrgenommen und mich gebeten, Ihnen in Ihren Namen darauf zu antworten, was ich hiermit gerne tue. Ich bin Referent in der Projektkoordination der Aktuellen Etappe des Pastoralen Zukunftsweges.

Ich danke Ihnen sehr, dass Sie die Möglichkeit ergreifen, uns diese wertvollen Rückmeldungen zu geben, damit wir sie in unsere weiteren Überlegungen und Schritte auf dem Pastoralen Zukunftsweg aufnehmen können. Insbesondere die Seelsorgebereichsforen waren für uns ein ganz neues Format, mit allen Interessierten vor Ort in Kontakt zu kommen. Wir verstehen uns hierbei als Lernende und wollen diese Formen weiter etablieren. Dabei sehen wir, und das zeigen Ihre Rückmeldungen und einiger anderer auch, dass wir noch „Luft nach oben“ haben.

Auch wenn dies bei den Seelsorgebereichsforen möglicherweise nicht deutlich genug geworden ist: Wir möchten Sie mit diesem Format deutlich stärker als bei vorherigen diözesanen Prozessen miteinbeziehen und haben daher ein derart aufwändiges Format durchgeführt, in dem sich so viele Menschen, wie die vielen Moderator/-innen und die Projektkoordination, aber auch Sie als Gastgeber vor Ort engagiert haben. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Die Frage nach Beteiligung wird vielfach erwähnt. Auch hier erleben wir uns als Lernende und merken, dass Beteiligung sehr wichtig ist und gleichzeitig in einem so großen Erzbistum, mit zum Glück so vielen engagierten und sehr erfahrenen Menschen, eine große Herausforderung darstellt. Durch die Online-Umfrage im

Frühsommer 2019, die Regionalforen im Herbst 2019 und die vielen Beteiligten in den verschiedenen Arbeitsgruppen haben wir schon viele Menschen und ihre Erfahrungen eingebunden. Wir bemühen uns, uns hier noch weiter zu entwickeln, dass sich zukünftig die Engagierten und Hauptberuflichen vor Ort viel mehr wertgeschätzt und beteiligt erleben.

Uns ist bewusst, dass in den letzten Jahren an vielen Orten ehemals selbstständige Pfarrei zu Seelsorgebereichen und zusammengewachsen sind und eine eigene Identität auf Grundlage eines eigenen Pastoralkonzeptes ausgebildet haben. Die Überlegungen zur „Pfarrei der Zukunft“ fußen genau auf diesen Erfahrungen, weil hier die heutigen Kirchengemeinden mit ihren Traditionen, Identitäten, Strukturen und pastoralen Leben möglichst erhalten bleiben sollen. Denn es soll gerade nicht das pastorale Leben einfach auf eine noch höhere Ebene gehoben werden. Das kirchliche Leben soll gerade dort sein, wo die Menschen Leben und sich mit Ihrem Sozialraum identifizieren. Daher sehe ich den von Ihnen eingeschlagenen Weg „Zukunft für unsere Pfarreiengemeinschaft“ als ideales Fundament für lebendiges kirchliches Leben auf den Wuppertaler Südhöhen. Die von Ihnen bereits erprobte und gelebte Charismenorientierung ist im Konzept der „Pfarrei der Zukunft“ eines der Grundsätze von Gemeinde und Pfarrei. Dass wir dabei noch viel lernen und ausprobieren müssen, ist uns klar. Dieses muss selbstverständlich in einem vertrauensvollen Miteinander von Priestern und Laien, von Engagierten und Hauptberuflichen geschehen. Die Einrichtung der Gemeindeforen und die Möglichkeit der Mitgliedschaft von Engagierten im Pastoralteam sind zwei Versuche diese, an vielen Orten bereits gelebte, Partnerschaftlichkeit in der Verantwortungsübernahme auch systemisch und organisatorisch aufzunehmen und abzubilden. So können auch diese Formen der Charismen einen verankerten Ort bekommen.

Es wird deutlich, dass es in Ihrem Kirchengemeindeverband eine hohe Bereitschaft unter den Engagierten gibt, sich in ihren Kirchengemeinden zu engagieren. Genau darauf basiert die Hoffnung, dass auch zukünftig, insbesondere auf der Gemeindeebene sich Engagierte finden und sich weiterhin in dem Maße engagieren, wie es heute auch schon ist. Aber natürlich ist dies die große Herausforderung, vor die uns dieses Konzept stellt, so dass wir uns gemeinsam bemühen sollten, möglichst gute Rahmenbedingungen zu schaffen, dass ehrenamtliches Engagement auch zukünftig gefördert und gut begleitet wird. Wie bei Ihnen, gibt es in vielen Pfarreien und Seelsorgebereichen gute Erfahrungen damit, so dass unsere Hoffnung dahingehend bestätigt und gestützt werden.

Auch kritische Rückmeldungen nehmen wir wahr, wie die Frage nach der Zulassung zu den Weihen oder die Kritik an der Aufarbeitung der Missbrauchsverbrechen durch Mitarbeiter der Kirche. All diese Punkte werden in den Gremien des Pastoralen Zukunftsweges diskutiert und größtenteils im Zielbild aufgegriffen. Ich möchte Ihnen versichern, dass auch die Verantwortlichen im Erzbistum Köln sich sehr darum bemühen, eine Atmosphäre des Vertrauens, der Transparenz und der gegenseitigen Wertschätzung zu leben und zu fördern. Gerne nehme ich Ihre Rückmeldungen für die weiteren Schritte auf dem Pastoralen Zukunftsweg auf, um zukünftig noch stärker mit Ihnen gemeinsam Kirche Jesu Christi im Erzbistum Köln, in Wuppertal und in Ihrem Kirchengemeindeverband zu gestalten.

Ich danke Ihnen noch einmal herzlich für Ihren Brief und für Ihr kirchliches Wirken im Kirchengemeindeverband Wuppertaler Südhöhen.

Herzliche Grüße, einen gesegneten Advent und bleiben Sie gesund

i. A. D. Wier

Christoph Köster